

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Truppenkörper und der zahlreichen Gefangenen als den bisher erfolgreichsten der Division während des Krieges bezeichnete.

Selbst das Armeeoberkommando sprach der Division schriftlich die Anerkennung für den entschlossenen Gegenangriff aus.

Welche Einschätzung die Leistung der 7. Kompagnie beim 3. Korpskommando fand, kommt am Besten dadurch zum Ausdruck, daß der Kompagnie 3 silberne Tapferkeitsmedaillen 1. Klasse und 21 silberne Tapferkeitsmedaillen 2. Klasse verliehen wurden, eine für damalige Verhältnisse abnorme Anzahl für eine Kompagnie in einem Gefecht. Überdies erhielt der zum Stabsfeldwebel beförderte Kriegsfreiwillige Haas die goldene Tapferkeitsmedaille.

II.

Mein schwerster Kampftag.

In den ersten Tagen des Monats Juni 1915 befanden sich das I. und II. Bataillon des Infanterie-Regiments 47 unter dem Kommando des Oberstleutnants Rudolf Pahsy als Armeeereserve der 7. Armee (General der Kavallerie von Pflanzner-Baltin) im Raume südlich Kolomea in Ostgalizien.

Am 2. Juni 7 Uhr abends wurden die beiden Bataillone in einem 23 stündigen, nur durch 5 Raststunden unterbrochenen Gewaltmarsch nach Modiatyn — einem Ort 15 km westlich Kolomea — verschoben, woselbst das Halbregiment am 4. Juni um 2 Uhr früh einlangte.

Todmüde legte sich alles am Rastplatz nieder, um sogleich einzuschlafen.

Die beiden Bataillone waren dem Kommando des Infanterie-Regiments Nr. 16, welches Regiment nördlich Modiatyn im heftigen Kampfe stand, unterstellt worden. Die Lage des schwer ringenden kroatischen Regiments schien äußerst kritisch zu sein, die Verbindung mit der Kampftruppe war völlig unterbrochen, die Lage gänzlich ungeklärt.

Um sich über die Verhältnisse im Kampfgebiet Klarheit zu verschaffen, entsandte Oberstleutnant Pahsy sogleich Nachrichtenpatrouillen. Kaum nach einer Stunde kam der Kommandant der mittleren Patrouille atemlos zurückgelaufen und meldete, daß im Walde vorne, in einem breiten Graben, sich die Russen, augenscheinlich mehrere Regimenter, sammeln und daß die Patrouille nirgends mehr auf eigene Truppen stieß.

Oberstleutnant Pahsy gewann hiedurch die Gewißheit, daß ein übermächtiger Gegner eine klaffende Bresche in die eigene Kampflinie geschlagen hatte. Ein weiteres Vorgehen der Russen mußte in Kürze die beiden noch ruhenden steirischen Bataillone — hinter welchen sich keinerlei Truppen mehr befanden — treffen, die Nach-